

APPENDICE

VATIKANSTADTFLAGGE UND WIMPEL

Die Dokkumer Flaggen Zentrale, errichtet am 8. September 1936, dem Verlobungstage Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Juliana der Niederlande mit Seiner Königlichen Hoheit Prinz Bernhard von Lippe-Biesterfeld, hat seit 1937 die offizielle Fahne von Vatikanstadt introduziert. Gelegentlich der 80. Geburtstagsfeier Seiner Heiligkeit Papst Pius XI. Mai 1937, war es in Erscheinung getreten, wie zahlreiche Katholiken in den Niederlanden von ihrer Verbundenheit mit dem Vater der Christenheit zeugten, indem sie die päpstliche Fahne heraussteckten oder die nationale rotweissblau Flagge mit oder ohne den Wimpel in den päpstlichen Farben.

Die offizielle Fahne von Vatikanstadt wird an diesem bewussten Geburtstag ziemlich unbemerkt geblieben sein, denn diese Flagge war 1937 nahezu unbekannt. Die päpstliche Fahne, die offizielle Flagge von Vatikanstadt besteht aus zwei gleichen Quadratflächen, gelb und weiss, die gelbe Farbe zunächst der Fahnenstange. Die beiden Farben, das Gelb und das Weiss, sind verteilt über die Längsseite der Fahne.

Nächst der Fahnenstange kommt also erst ein gelbes Quadrat und daneben das weisse Quadrat.

Soll die Fahne Anspruch machen können auf Vollständigkeit, so muss in dem weissen Quadrat die päpstliche Tiara abgebildet sein und zwei Schlüssel, schräg übereinanderliegend mit dem Bart nach oben. Der rechte Schlüssel ist von Gold und der linke von Silber und beide sind durch eine rote Schnur miteinander verbunden. Diese päpstliche Fahne war die des ehemaligen Kirchenstaates und nach dem Vertrag von Lateran wurde sie es auch von Vatikanstadt. Gelegentlich der Feier dieses so wichtigen Konkordates in Rotterdam, während welchen Papst Pius XI. ein Ende machte an die sogenannte päpstliche Gefangenschaft, war auf dem Podium eine offizielle päpstliche Fahne ausgehängt worden, die früher dem Herrn Bellini, wohnend in Rotterdam, zugehört hatte. Dieser Herr war der letzte Konsul von Papst Pius IX.

Vor einigen Jahren ist diese Fahne zusammen mit otlichen Dokumenten aus der Hinterlassenschaft des Konsuls von dessen Enkel dem Herrn F. de Charro, vermacht worden an das Bischöfliche Museum in Haerlem. Es scheint uns interessant Ihnen etwas über die Fahne selbst zu erzählen.

Auf dem weissen Teil der Fahne befinden sich zwei gekreuzte Schlüssel und darüber eine Tiara.

Zunächst etwas über die Tiara. Die Tiara ist eine ausschliesslich dem Papst vorbehalten Hauptbedeckung. Sie wird geformt von drei schmalen Goldkronen, die kurz übereinander angebracht sind; das Canzo läuft aus in eine kleine Kugel mit einem Kreuz darauf.

Ähnlich wie bei der bischöflichen Mitra, hängen auch von der Tiara zwei schmale seidene Streifen über den Rücken herab. Die Tiara findet ihr Entstehen in der weissen Mütze, wie sie vom Papst in feierlichen Aufzügen getragen wurde. Nachdem diese Hauptbedeckung in die Mitra verwandelt war, wollte man für den Person des Papstes an diese Mitra ein kennzeichnend Gepräge geben, man unrandete sie deshalb mit einem goldenen Band, der in dem Dreizehnten Jahrhundert die Form einer Krone annahm. Allmählich wurde in dem folgenden Jahrhundert eine zweite und eine dritte Krone hinzugefügt.

Zufolge dieser Veränderung musste die ursprüngliche Form, nämlich ein spitsauslaufender Kegel, in die heutzutage gebräuchliche umgestaltet werden.

In der Liturgie wird die Tiara (einzig und allein) lediglich bei der eigentlichen Papstkrönung getragen; später auch, wenn der Papst nach aussergewöhnlichen Feierlichkeiten den Sankt Petersdom in Rom verlässt.

Die Tiara hat denn auch keine unbedingt liturgische Symbolik; Die drei Kronen mögen erinnern an die dreifache Würde des Papstes, der Priester, Lehrer und König ist, oder sie weisen hin auf die dreifache Kirche, die sich uns als kämpfende, leidende und triumphierende Kirche in ihren Mitgliedern offenbart.

Und dann einige Worte über die Schlüssel. Der goldene Schlüssel, der sich rechts befindet, stellt die Macht um zu lösen oder zu öffnen dar; der silberne Schlüssel an der linken Seite versinnbildet die Macht um zu binden oder zu schliessen. Die Ringe der Schlüssel sind nach

unten gerichtet, sie erinnern daran, dass sie in der Hand des auf Erden residierenden Stellvertreters Jesu Christi sind.

Der Bart ist nach oben gekehrt um anzudeuten, dass die Macht des Nachfolgers Petri sich auch im Himmel geltend macht. Die Einschnitte der Barte haben die Form des Kreuzes, da gerade durch das Kreuz Christi der Papst diese doppelte und höchste Macht erhält.

Die beiden Schlüssel sind mittels einer roten Schnur miteinander verbunden. Diese Schnur endet in zwei Quaste oder zwei Kugeln von derselben Farbe oder auch von Gold. Diese verbindende Schnur versinnbildet die Einheit dieser päpstlichen Gewalt.

Wie steht es in den Niederlanden mit dem sogenannten päpstlichen Wimpel? Man kann ausser der päpstlichen Fahne auch einen sogenannten päpstlichen Wimpel an die eigene nationale Flagge befestigen in der Weise, wie wir es bei Festen des königlichen Hauses mit dem Orangewimpel zu tun pflegen.

Diesbezüglich haben wir die päpstliche Internuntiatursrate gezogen, wo man uns darauf hinwies, dass es offiziell keinen päpstlichen Wimpel gibt. Es kann deshalb von einer Anweisung, wie dieser Wimpel zusammen gestellt sein muss, keine Rede sein. Der gelbweisse Wimpel, welchen wir hierzulande und in letzter Zeit sogar sehr häufig aushängen, ist deshalb nur als ein rein niederländischer Brauch anzusehen. Trotz dem Mangel an irgend welchem offiziellen Charakter, braucht jedoch diese Gewohnheit unserer Ansicht nach, nicht abgeschafft werden; im Gegenteil. In der Tradition, die wir hierzulande kennen, nämlich den königlichen Orangewimpel an die nationale Flagge zu befestigen, liegt wohl ein genügender Grund, um auch unserer nationalen rotweissblauen Flagge einen päpstlichen Wimpel beizufügen, als ein Symbol unserer Anhänglichkeit und Treue der kirchlichen Obrigkeit im Allgemeinen oder dem höchsten Würdenträger gegenüber, die wir als katholische Niederländer öffentlich und festlich durch diese Geste an den Tag legen.

Im Zusammenhang mit der zunehmenden Gewohnheit in den Niederlanden bei festlichen Gelegenheiten zu flaggen und - wie man erwarten darf - auch die päpstliche Fahne oder der gelbweisse Wimpel mehr und mehr in der Öffent-

lichkeit erscheint godachten wir, einer guten, katho-
lischen niederländischen Tradition zu dienen, indem wir
diese Gedanken möglichst vollständig verbreiten.

Dokkum

J.G. Demees

Approved by Messrs. De Waele, De Waele, De Waele, De Waele, De Waele,
and the Flag Committee.

A description of a flag must be so precise that anyone
not at once recognize the flag from the description and
furthermore able to draw, if not a finished drawing,
then the drawing.

Illustrations must be kept to a minimum.
A sketch of a flag shows whether there is no
doubt for either the reader or receiver of information.
Special terminology is to be avoided except where the
word is used in well known and expressive a context in
the best possible way. When describing a purely heraldic
flag (or a coat-of-arms as a flag), heraldic termi-
nology should not be used unless the intended reader will
understand it.

In describing a flag it is always assumed that the flag
is flying from a vertical staff held by a hoist in the
right hand with the flag attached to the left.

1. When the two sides of a flag differ (as in the case of
a flag) then the description of the flag shall state
whether the flag is vertical or horizontal. In the case
of a flag the flag shall be described as being
vertical or horizontal. In the case of a flag the
flag shall be described as being vertical or horizontal.
The flag shall always be
the side to the staff, and the other being the left.

2. Unless otherwise specified, it is assumed that a flag
is rectangular.
3. It is necessary (as far as possible) to describe a flag,
without an illustration, when, if possible this should
be done in one sentence, with subordinate clauses, per-
centage, etc.

4. If desired, HEIGHT (Fr.: hauteur; Germ.: Höhe; Nl.:
hoogte) and LENGTH (Fr.: longueur; Germ.: Länge; Nl.:
lengte) may be indicated at the end of a flag's descrip-
tion by "H" and "L" (= height and length).
5. The top edge of a flag that is adjacent to the hoist